



Protokoll:	Auftaktveranstaltung „Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Selbsthilfe für Stadt- u. Landkreis Karlsruhe“ 11. April 2019, 14:30 bis 16:35 Uhr
Ort:	Hardtwaldzentrum, Kanalweg 40/42 in 76149 Karlsruhe
Teilnehmer:	siehe TN-Liste
Entschuldigt:	Fr. Grabowski, Federführung Reg. FöGe Pauschalförderung, DAK Gesundheit Hr. Henke, Selbsthilfegruppe KAUZ
Protokollführung:	Elke Vienken

*Nachfolgender Text wurde aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit nur in männlicher Form verfasst-; im Sinne der Gleichbehandlung der Geschlechter sind jedoch immer Männer und Frauen gleichermaßen angesprochen.

1) Begrüßung durch Geschäftsführer Herrn Peter Kohm, Paritätische Sozialdienste

- a. Betonung der Wichtigkeit, tragfähige Arbeitsstrukturen für die Selbsthilfe in Stadt- und Landkreis aufzubauen als Grundlage der Zusammenarbeit

2) Präsentation SHB: „Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe für Stadt- u. Landkreis Karlsruhe“

- a. Daten zur Selbsthilfe-Landschaft in Stadt- u. Landkreis
- b. Eckpunkte der ARGE Selbsthilfe

Handout an die Teilnehmenden ausgegeben.

3) World-Café

Thementische

- a. **Welche Themen wollen Sie in der ARGE Selbsthilfe aufgreifen?**

Moderation: Dr. Petra Lücke

i. Digitalisierung der Selbsthilfe

1. Selbsthilfe-Plattform vgl. ARGE Köln (Gemeinsame Plattform Selbsthilfe-relevanter Themen u. Partner)
2. Digitale Vernetzung
3. Datenschutz

ii. Erweiterung von Netzwerken

1. Bsp.: Kommunale Gesundheitskonferenz, ARGEN Selbsthilfe auf Landes-/Bundesebene, Netzwerk für Selbsthilfefreundlichkeit® u. Patientenorientierung im Gesundheitswesen etc.
2. Vertretung der Selbsthilfe in relevanten Gremien auf kommunaler, Landes- u. Bundesebene
3. Anknüpfung an Programme der Landesregierung

iii. Schnittstellenarbeit

1. Bsp.: Ärzte, Therapeuten, (Reha-)Kliniken, Krankenpflegeschulen
 - a. Frühzeitige Information des P. über Angebote der Selbsthilfe
 - b. Selbsthilfe regelhafter Bestandteil des Entlass-Managements
 - c. Selbsthilfe als integraler Bestandteil der medizinischen, pflegerischen, therapeutischen Ausbildung

iv. Öffentlichkeitsarbeit

1. Von der bisherigen Komm- zur Bring-Struktur
2. Niederschwellige Angebote der Selbsthilfe, Bsp.: „Onko(logisches)-Café“ in den jeweiligen Fachkliniken
3. Themenzentrierte Kongresse u. Schaffung eines Referentenpools
4. ‚Wanderausstellung Selbsthilfe‘ in öffentlich zugänglichen Räumen

v. Imageverbesserung der Selbsthilfe

1. Kreative Wege der ÖA
2. Kreative Selbsthilfe-Projekte und Aktionen
3. „Verstaubtes“ Image des „Kaffeekränzchens“ aufpolieren

vi. Finanzierung

1. Klärung von Finanzierungsoptionen und –modalitäten
2. Vorsicht beim Thema ‚Sponsoring‘ durch Unternehmen
3. Spendengelder möglich sofern ohne Intention der Einflussnahme

b. Wo sehen Sie akuten Handlungsbedarf?

Moderation: Elke Vienken

i. Politische Lobbyarbeit

1. Anhörungs- und Beteiligungsrecht in politischen Entscheidungsprozessen (Bsp. Umsetzung der Behindertenrechtskonvention)
2. Basisdemokratie auf kommunaler Ebene

ii. Zusammenarbeit mit der Regionalen Fördergemeinschaft der GKV-Gemeinschaftsförderung

1. Transparenz von Entscheidungen
2. Einspruchsrecht seitens der antragstellenden Gruppen

iii. Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse, Rundfunk, Regionalfernsehen

1. Konstante und nachvollziehbare Veröffentlichungspraxis erwünscht
2. Einladung von Medienvertretern in die ARGE
3. Kreative Formate der ÖA nutzen (Bsp. Kinowerbung KISS Stuttgart)

iv. Anerkennungskultur & Imagepflege

1. Öffentliche Wertschätzung der geleisteten Arbeit
2. Siehe auch unter a. v. und b. iii.

v. Nachfolge in Gruppen gestalten

1. Erstellung von Arbeitshilfen vgl. Gesundheitstreffpunkt Mannheim
2. Seminare zu erfolgreicher Nachfolgeregelung

Bsp.: Schmidt-Stiftung Heidelberg: Organisationsentwicklung für ehrenamtliche Strukturen <http://schmid-stiftung.org/>

Hierzu zur Information von Frau Strobl-Heck vom Büro für Mitwirkung u. Engagement:

***Organisationsentwicklung im Verein - Kursnr. 03**

Fehlt Ihnen im Alltag die Zeit, das eigene Tun und die aktuelle Situation Ihrer Organisation ausreichend zu reflektieren? Stehen Veränderungen an? **Müssen Verantwortungsbereiche und Rollen neu geklärt werden?** Wächst Ihre Organisation? Entwickeln sich Struktur und Kultur mit? **Möchten Sie den Übergang bei einem Generationenwechsel unterstützen?** Mit diesen und anderen Themen befasst sich die Schmid Stiftung aus Heidelberg. Sie unterstützt unentgeltlich gemeinwohlorientierte Organisationen und stellt ihre Pro-bono-Angebote vor.

Dozentin: Uta Mielisch, Schmid Stiftung

Termin: Mittwoch, 05. Juni 2019, 18:00 bis 20:30 Uhr

Ort: Bürgerzentrum Mühlburg, Hardtstr. 37a, Bau 2, 76185 Karlsruhe

Maximale Teilnehmerzahl: 30 / Beitragsfrei

Anmeldung an: bme@afsta.karlsruhe.de *

vi. Generationenwechsel

1. Fokus Junge Selbsthilfe
2. Jugendbegleiter-Programm: Ehrenamtliches Engagement Selbsthilfe-Aktiver an Schulen hierüber denkbar https://www.karlsruhe.de/b2/schulen/kooperationen_partner/jugendbegleiter.de

vii. Gruppenübergreifende Projekte

1. Schaffung von Rahmenbedingungen
2. Unterstützung durch ARGE Selbsthilfe

c. Welche Vernetzungen/Kooperationen wären Ihres Erachtens für die ARGE sinnvoll?

Moderation: Michael Böser

- i. Selbsthilfegruppen untereinander
- ii. SEKiS BW, LAG u. BAG Selbsthilfe
- iii. Politik, Verwaltung
- iv. Gesetzliche Krankenkassen
- v. Kassenärztliche Vereinigung
- vi. Gesundheitseinrichtungen, Ärzte, Therapeuten, Apotheker
- vii. Suchtbeauftragte
- viii. Sozialstationen
- ix. Pflegestützpunkte Stadt-/Landkreis
- x. Weitere Beratungsstellen
- xi. Sozialversicherungsträger
- xii. Sozialverbände
- xiii. Behindertenbeauftragte Stadt-/Landkreis
- xiv. Beiräte für Menschen mit Behinderung
- xv. Forum Ehrenamt
- xvi. Büro für Mitwirkung u. Engagement
- xvii. Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung
- xviii. Lokale Medien
- xix. Anbieter von Veranstaltungsräumen

